Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 57 (1997-1998)

Heft: 6: Das Schulblatt und die neuen Strukturen : in eigener Sache

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

be erteilen, welche sie alleine und selbständig ausführen können, so dass die Lehrperson ungestört während einer gewissen Zeit in einem Nebenraum mit einem Schüler bzw. einer Schülerin das Standortgespräch führen kann.

Lernvereinbarung/Lernvertrag

Die Lernvereinbarung bzw. der Lernvertrag ist ein Mittel, um an bestimmten Themen individualisierend und zielgerichtet mit (einzelnen/mehreren/allen) Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.

Dank der persönlichen Ausrichtung und der Schriftlichkeit erhält die Lernvereinbarung bzw. der Lernvertrag eine gewisse Verbindlichkeit, welche Energien und Motivationen für das eigene Lernen frei macht.

Die Lernvereinbarung bzw. der Lernvertrag geht von einer Standortbestimmung aus, in welcher neben den Stärken auch allfällige Leistungsdefizite klar benannt und aufgezeigt werden. Im gemeinsamen Gespräch von Lehrperson und Schüler bzw. Schülerin und evtl. Eltern werden Teilziele und Arbeitsinhalte zu bestimmten Leistungsbereichen bzw. Themen, welche für den Schüler bzw. die Schülerin relevant sind und welche in einer bestimmten Zeit erreicht oder bearbeitet werden sollen, besprochen und gemeinsam festgelegt. Das Kind arbeitet danach während der festgelegten Zeit selbständig an den Themenbereichen, wobei die Lehrperson in beratender und unterstützender Funktion (z.B. Übungsmaterialien) zur Verfügung steht. Nach Ablauf der in der Lernvereinbarung oder im Lernvertrag festgehaltenen Zeitspanne wird eine Überprüfung der festgelegten Ziele gemeinsam vorgenommen. Wenn die Eltern bei der Zielüberprüfung nicht dabei sind, empfiehlt es sich, ihnen die Ergebnisse des Gesprächs nachträglich zukommen zu lassen.

Für den Vorstand
Hansueli Berger

Kindergarten im Aufbruch – neue Wege in Unterricht, Bildung und Beruf

Rund 1100 Kindergartenlehrpersonen setzten sich an der Fachtagung 97 des Verbandes KgCH mit Veränderungen im Arbeitsfeld des Kindergartens auseinander. Die Erziehungswissenschafter fordern heute, dass vermehrt übergreifende Lehr- und Lernformen angewendet werden, die den individuellen Lernprozessen der vier- bis achtjährigen Kinder Rechnung tragen und harmonische Übergänge ermöglichen. Die verschiedenen Fachreferentinnen und -referenten machten deutlich, dass die Grenzen zwischen Kindergarten und Schule, zwischen Spiel und Leistung, Gemüt und Intellekt ihre Konturen verlieren. Lernziele müssten heute auf Entwicklungszyklen ausgerichtet sein, die mehr als ein Jahr umfassen. Damit Kinder nicht dauernd unter- oder überfordert würden, müssten sie einen Zyklus langsamer oder schneller durchlaufen können. Dies setze aber eine gemeinsame Didaktik von Kindergarten und Schule voraus. In einer Resolution sprachen sich die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fachtagung 97 dann einstimmig für die Einführung von Lehrplänen mit übergreifenden Lehr- und Lernformen aus. Als weitere Voraussetzung bezeichnen sie die gemeinsame Ausbildung von Lehrkräften für Kindergarten und Unterstufe. Die so ausbegildeten Lehrpersonen könnten besser auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der vier- bis achtjährigen Kinder eingehen und sie in ihren individuellen Lernprozessen fördern. Die Kantone und Behörden wurden deshalb aufgefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, die neue Formen des Übergangs zulassen und die Vernetzung von Kindergarten und Schule sicherstellen.

Resolution

- **Die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Bildung der vier- bis achtjährigen Kinder sind bei den Projekten der Kindergarten- und Schulentwicklung zu berücksichtigen. Die Lehrpläne sollen so gestaltet werden, dass Kindergarten und Schule übergreifende Lernfelder anbieten, die dem entwicklungspsychologischen Stand der vier- bis achtjährigen Kinder gerecht werden und die dazu beitragen, den Übergang vom Kindergarten zur Schule fliessender zu gestalten.**

- **Bei den Lehrerbildungsreformen soll die gemeinsame Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Kindergarten und Schule eingeführt werden. Lehrpersonen für Kindergarten und Unterstufe können durch ihre übergreifende Ausbildung besser auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder eingehen und sie in ihren individuellen Lernprozessen fördern.**

- **Für Kindergarten und Schule sind Rahmenbedingungen zu schaffen, die neue Formen des Übergangs zulassen und die Vernetzung der beiden Institutionen sicherstellen. Dies setzt voraus, dass die Erziehungsbehörden aller Kantone den Kindergarten als erste Stufe der Volksschule anerkennen und gleichwertig in das öffentliche Bildungswesen integrieren.**

Die Resolution wurde von den 1100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einstimmig zuhanden der kantonalen Erziehungsbehörden und den politischen Instanzen verabschiedet.

Weisser Steinbock – Il capricorn alv:

Ein grosser Erfolg für die Bündner Garagisten.

«Wir haben Ihre Geschwindigkeit gemessen und dabei festgestellt, dass Sie die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit überschritten haben....». Diesen Brief hat Frau Dorothea Krättli aus U. (Name von der Redaktion geändert) nicht von der Kantonspolizei erhalten. Sie musste auch nicht eine Busse von Fr. 100.– bezahlen. Aber sie wird künftig ihre Geschwindigkeit anpassen.

Der Brief stammte auch nicht aus einer Computeranlage mit Thermodrucker, sondern war in gestochen sorgfältiger Schrägschrift gehalten und das Resultat der Aktion «Weisser Steinbock – Il capricorn alv».

Die Aktion ist eine Idee der im AGVS zusammengeschlossenen Bündner Garagisten und wurde von den Obmännern der Sektionen an acht verschiedenen Orten im Kanton durchgeführt. Im Schulzimmer wurde nach den Sommerferien mit den Fünft- oder Sechstklässlern Geschwindigkeit, Brems- und Anhalteweg eines Fahrzeuges besprochen. Auf der Strasse folgte die mit viel Begeisterung ausgeführte praktische Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler konnten in kleinen Gruppen mit einer Radarpistole, wie sie auch die Polizei verwendet, die Geschwindigkeit der Fahrzeuge messen. Diejenigen, welche sich nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit gehalten haben, wurden gemahnt. Die korrekten Lenkerinnen und Lenker erhielten von den Schülerinnen und Schülern ein freundliches Dankesschreiben.

Weitverbreitete PR-Aktion

Die Aktion ist nicht nur bei der betroffenen Bevölkerung, sondern regional, kantonal und sogar national auf grosses Echo gestossen. Nahezu alle regionalen Medien haben sich jeweils an Ort und Stelle eingefunden und über die Aktion orientiert. Das Schweizer Fernsehen berichtete in der romanischen Sendung «Telesguard». Der PR-Auftritt ist dem AGVS, Sektion Graubünden, deshalb vollauf gelungen, wie Präsident Marco Willi bestätigt. Anton Markoff, Thusis, Initiant der Aktion, windet den Obmännern ein grosses Kränzchen, die mit viel Eigeninitiative der Aktion zum Durchbruch verhalfen. In den Vordergrund stellt er die Kinder: «Mit dieser Aktion wollten wir die Selbstverantwortung der Verkehrsteilnehmer in die Schule tragen und dieses Ziel haben wir erreicht». Für Frau Dorothea Krättli hatte die Aktion aber – wie vermutlich bei vielen anderen Personen – eine erzieherische Wirkung: «Ich bin zwar mit einem blauen Auge davongekommen, schäme mich aber, in der von soviel Kindern frequentierten Gegend zu schnell gefahren zu sein. Ich werde mein Verhalten ändern.»

Im Autogewerbeverband der Schweiz (AGVS), Sektion Graubünden sind insgesamt 185 Garagisten in unserem Kanton zusammengeschlossen. Als Berufsverband nimmt er die Interessen der Branche wahr. Besonderen Wert wird auf eine hochstehende qualifizierte Ausbildung gelegt. Der AGVS verfügt über ein modernst eingerichtetes Ausbildungszentrum in Chur. Folgende Berufe im Autogewerbe stehen zur Auswahl:

Automechaniker, Automonteur, Autolackierer, Autoelektriker, Automobildiagnostiker, Ersatzteilverkäufer

Die dem AGVS, Sektion Graubünden angeschlossenen Garagisten bürgen für qualitativ einwandfreie Arbeiten.

Agenda

März

neu Mittwoch, 18. März 1998
Jahrestagung des Verein Bündner Sonderschul- und KleinklassenlehrerInnen (VBSK) in Chur

Mittwoch, 25. März 1998
Bündner Sekundar- und Reallehrerverein; gemeinsame Jahrestagung in Thusis; Thema: Oberstufenreform Graubünden November

April

Mittwoch, 1. April 1998
Jahrestagung der Stuko 1.-3. Klasse und Stuko 4.-6. Klasse in Landquart

Juli

6.-24. Juli 1998
107. Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse 1998 in Schaffhausen

Riuscita la prima esperienza di videoconferenza per l'aggiornamento professionale tra le Scuole superiori di Poschiavo e l'Istituto svizzero di pedagogia di Lugano

«Una scuola tra le alpi si apre al mondo»

Per la prima volta nella storia dell'aggiornamento professionale a Poschiavo, i docenti delle Scuole superiori hanno seguito un corso avvalendosi delle nuove tecnologie dette «interattive», la cui applicazione permette davvero la formazione a distanza e di rendere immediata la comunicazione tra l'utente e i luoghi dove il processo formativo si svolge. Una prima in assoluto, dunque, e per di più coronata da successo la sperimentazione operativa che ha visto funzionare egregiamente il collegamento in videoconferenza tra la sede centrale dell'ISPFP di Lugano e quella decentralizzata di Poschiavo. Due operatori del Progetto Poschiavo presenti nelle due corrispettive aule hanno curato con perizia la regia tecnica e la messa a punto del sistema. I risultati sono stati valutati molto positivamente da una ventina di insegnanti presenti.

Formazione a distanza tramite la videoconferenza

Da parte dei membri del gruppo di lavoro (Gustavo Lardi, Claudia Lardi, Arno Zanetti e Livio Luigi Crameri) si trattava in primo luogo di avviare un'attività concreta di studio e sperimentazione con il sistema videoconferenza,

Livio Luigi Crameri, Poschiavo

messo a disposizione dal Progetto Poschiavo, che utilizza la rete telefonica pubblica. Il gruppo intende procedere per esperienze, cioè sviluppare possibilmente in modo autonomo quel bagaglio di conoscenze necessarie per gestire con competenza queste nuove possibilità di formazione a distanza, che permettono di superare la nostra situazione periferica per garantire un aggiornamento professionale valido e costante a tutti gli insegnanti di ogni ciclo. Questo primo approccio ha dato dunque l'avvio alla sperimentazione nel campo della «videodidattica» a Poschiavo; per il momento ci si è concentrati in modo particolare sulla giusta postazione del conferenziere e dei corsisti, sull' adeguata architettura dell'aula, nonché sulla preparazione confacente dei documenti e testi scritti da mostrare con la videolavagna.

Qualità tecnica soddisfacente

Anche l'efficacia tecnica può definirsi molto incoraggiante (per lo stato attuale); soddisfacente la risoluzione dell'immagine sullo schermo video gigante; l'unico neo registrato riguarda forse il segnale audio che è risultato un tantino critico per gli effetti di eco. La qualità didattica è pure stata valutata positivamente dagli insegnanti, particolarmente attenti alla novità tecnologica.

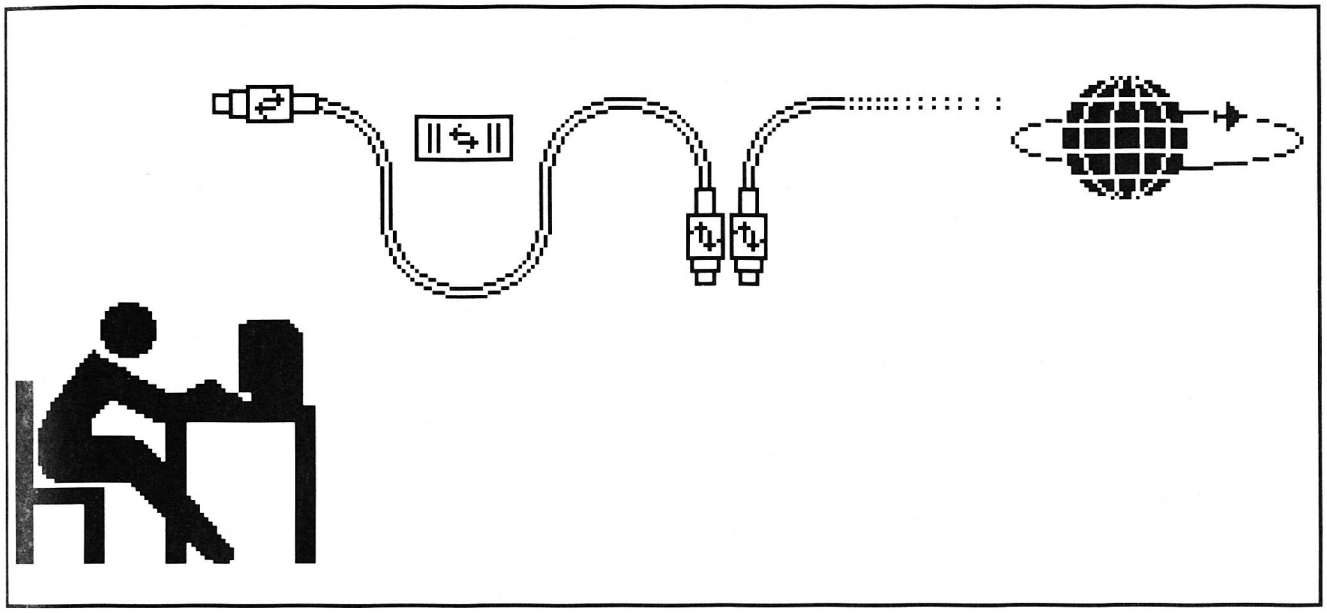
La disciplina nella scuola quale tema della videoconferenza

L'attenzione non era comunque concentrata solo ed esclusivamente sull'efficacia e sulla qualità della comunicazione; per contro la tematica prescelta per la sperimentazione tecnica della nuova tecnologia era la disciplina nella scuola, tema vecchio quanto la scuola e molto sentito sia dagli operatori scolastici che dagli allievi e genitori, sensibili a una nuova pedagogia del comportamento disciplinare. Anche l'esperto, il prof. Edo Dozio, intervenuto per la prima volta in videoconferenza, si è dichiarato alla fine dell'incontro molto sorpreso dalle ottime possibilità di interagire con i «presenti», nonostante la «distanza» (a tre ore di macchina) e i condizionamenti tecnici.

Altro vantaggio tecnico molto apprezzabile è la possibilità di registrazione della conferenza su videoregistratore per la visione differita. Infatti Lugano ha provveduto alla relativa registrazione, per cui gli insegnanti di Poschiavo potranno, martedì 9 dicembre, in occasione della conferenza sulla valutazione intermedia del comportamento dei loro allievi, rivedere e riascoltare quanto discusso e concluso martedì 25 novembre. Il discorso sulla disciplina, iniziato nel mese di agosto con la presenza fisica del prof. Dozio, non si è quindi esaurito con quel primo incontro, ma ha avuto una sua prosecuzione «via cavo» in novembre e potrà continuare nell'aula delle riunioni degli insegnanti in qualunque momento, grazie alla documentazione registrata. Liberati così dai vincoli spaziali e temporali, gli insegnanti potranno stabilire autonomamente il tempo e il ritmo dell'elaborazione dei materiali.

Nuove vie per l'aggiornamento professionale

Questa prima esperienza ha pienamente dimostrato la validità del progetto anche sotto altri



punti di vista; da una parte si aprono nuove e svariate possibilità di offerta di corsi per il necessario aggiornamento professionale, dall'altra si evitano con un sistema come questo gli sprechi di tempo necessari per gli spostamenti verso i centri del sapere (con la possibilità di usare quindi i mezzi finanziari in maniera più oculata) e si possono allettare alla collaborazione anche gli esperti di regola non disposti alla trasferta fino in periferia.

La multivideoconferenza e l'interconnessione via Internet che il gruppo già prospetta di realizzare, permetteranno di veicolare direttamente nel Grigioni italiano - da sede in sede - conferenze, lezioni, software interattivi, prodotti multimediali, schede di lavoro e tanto altro ancora; si abbatteranno finalmente così quelle frontiere e quelle distanze che ci hanno da sempre separati. La geografia non sarà più motivo per non volersi davvero incontrare.

Il grande gruppo virtuale può dunque nascere poiché le persone che vi aderiscono si conoscono e si identificano nella loro specifica cultura territoriale - premessa questa che, se non adempiuta (parola del prof. Jarren), preclude il successo degli investimenti nel settore delle nuove tecnologie.

In sintesi riassumiamo qui di seguito l'obiettivo che il gruppo «UNA SCUOLA TRA LE ALPI SI APRE AL MONDO» si è prefissato:

creazione di una rete di interconnessione (Internet e videoconferenza) della scuola di Poschiavo con istituti, scuole, centri dei documentazione, centri del sapere, ecc. con lo scopo di

- aggiornarsi e garantire una formazione professionale permanente
- comunicare e garantire parità di premesse anche nelle zone periferiche
- permettere la supervisione da parte di esperti (psicologi, pedagogisti, ecc.) nel caso di situazioni difficili

e quindi

- migliorare la qualità di vita nella regione, coniugando le grandi risorse della Valle dal punto di vista ecologico cono apporti culturali specifici di regola ottenibili solamente nei grandi centri
- investire in maniera più mirata e qualificata le risorse personali e finanziarie
- permettere un'apertura verso altre realtà
- permettere a chi sta fuori di avere un'immagine concreta della realtà scolastica e sociale della Valle
- garantire la qualità della scuola oggi e nel futuro
- mettere a disposizione, oltre che agli insegnanti, anche ad altri gruppi interessati l'esperienza operazionale acquisita nonché l'infrastruttura tecnica.

Il progetto è ambientato in primo luogo nel mondo della scuola e dell'educazione.

Kindertheater-Festival der Klibühni

Am 13./14. Juni 1998 findet in der Klibühni das fünfte Kindertheater Festival statt.

«Kinder spielen für Kinder» - diesem Aufruf folgten in den letzten Jahren mehrere Schulklassen, sowie andere Kinder- und Jugendgruppen ab 7 Jahren. An zwei Tagen steht in der Klibühni das Kind im Zentrum. Es wird gespielt, und neben den Vorstellungen möchten wir noch weitere Aktivitäten anbieten, wie z.B. Schminken, Masken basteln, ... Wir, das ist die Kindertheaterkommission der Klibühni.

In der Meinung, wir sollten den Kindern neben den professionellen Vorstellungen eine Möglichkeit anbieten, selber Theater zu spielen, möchten wir nun schon zum fünften Mal ein Kindertheater-Festival durchführen. Dass wir mit unserer Ansicht richtig lagen, haben die grossen Besucherzahlen in den letzten Jahren bewiesen.

Wir schreiben diesen Anlass heute schon aus, damit Sie das Theaterfestival in ihrer Jahresplanung zu berücksichtigen.

Wer sich also angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen, mit ihrer/seiner Klasse am diesjährigen Kindertheater-Festival aufzutreten.

Mit diesem Kinderfest werden wir die neu renovierte Klibühni einweihen.

Im Frühling 1998 wenden wir uns mit genaueren Angaben nochmals an Sie. Sollten aber jetzt schon Fragen auftauchen, gibt Ihnen Mathias Balzer, Sekretariat Klibühni, gerne Auskunft (Tel. 081/252 48 04)

Spenden der Kreiskonferenzen 1997

Konferenz	Betrag	
Bernina	Fr.	140.00
Bregaglia	Fr.	152.00
Cadi	Fr.	79.30
Chur	Fr.	912.35
Churwalden	Fr.	0.00
Davos / Klosters	Fr.	200.00
Engiadin' ota	Fr.	214.00
Fünf Dörfer	Fr.	90.00
Gruob	Fr.	340.00
Heinzenberg / Domleschg	Fr.	120.15
Herrschaft	Fr.	122.55
Imboden	Fr.	198.40
Lumnezia	Fr.	148.00
Mittelprättigau	Fr.	82.20
Moesa	Fr.	0.00
Rheinwald	Fr.	0.00
Safien / Versam / Valendas	Fr.	0.00
Schanfigg	Fr.	200.00
Schons / Avers	Fr.	0.00
Sotses	Fr.	157.30
Suot Tasna / Ramosch	Fr.	200.00
Sur Tasna	Fr.	200.00
Surses	Fr.	125.00
Val Müstair	Fr.	0.00
Vorderprättigau	Fr.	130.00
Total	**Fr.**	**3'811.25**

Anmeldetalon

Wir machen am Kindertheater-Festival 1998 der Klibühni mit.

Name der Klassenlehrerin/
des Klassenlehrers: _____

Stufe: _____

Schuladresse: _____

_____

Bitte bis Anfangs April an das **Sekretariat der Klibühni, Goldgasse 8, 7000 Chur** einsenden.

Etwas Schlaues braucht der Mensch!
Bücher aus der Buchhandlung
F. Schuler
7002 Chur 2, Postplatz
Buch- und Kunsthandlung
Gäuggelistrasse 11, vis-à-vis Parkhaus Stadtbaumgarten
Telefon 081 252 11 60 Fax 081 252 84 73